

Behandlungsmöglichkeiten

Nach der genauen Untersuchung bieten wir unseren Patientinnen eine maßgeschneiderte individuelle Behandlung an.

Zunächst ist es das Ziel, eine konservative Therapie zu ermöglichen, d.h. erst alle nicht-operativen Maßnahmen auszuschöpfen. Durch den Einsatz spezifischer Medikamente und des physiotherapeutischen Trainings des Beckenbodens können häufig sehr gute Erfolge erzielt werden. Auch eine Senkung im Genitalbereich kann zunächst auch konservativ behandelt werden (z.B. durch eine so genannte Pessartherapie, d.h. Einlage eines Würfels/Ringes, welcher die Organe in die normale Position bringt).

Sind konservative Maßnahmen nicht möglich oder bringen keinen Erfolg, empfehlen wir eine operative Behandlung.

In unserer Klinik bieten wir vielfältige operative Therapiemöglichkeiten an. Das Ziel ist es, immer so schonend wie möglich zu fahren. Dementsprechend wird der Großteil der Operationen minimal-invasiv durchgeführt, d.h. ohne große Schnitte durch die Scheide oder per Bauchspiegelung (Laparoskopie). Eine Senkung bedeutet auch nicht zwingend, dass die Gebärmutter entfernen werden muss.

Falls notwendig werden auch andere Fachdisziplinen (Urologie, Proktologie) für eine ganzheitliche und interdisziplinäre Therapie herangezogen.

Insgesamt orientiert sich die Therapie an den Beschwerden und den persönlichen Bedürfnissen der Patientin. Ein deutliches Plus an Lebensqualität ist unser Ziel!

Kontakt und Terminvereinbarung

Ansprechpartner:

Dr. med. Birgit Kohlschein,
Koordinatorin des Beckenbodenzentrums

Alexandra Jené,
Koordinatorin des Beckenbodenzentrums

Prof. Dr. Michael P. Lux, MBA,
Chefarzt der Klinik für Gynäkologie und Geburtshilfe



Sprechzeiten nach Terminvereinbarung:

Klinik für Gynäkologie und Geburtshilfe

St. Josefs-Krankenhaus
Dr.-Krismann-Str. 12
33154 Salzkotten
Tel.: 05258/10-311
Fax: 05258/10-310
E-Mail: beckenbodenzentrum@vincenz.de

Frauenklinik St. Louise
Husener Str. 81
33098 Paderborn
Tel.: 05251/86-4900
Fax: 05251/86-4902

KLINIK FÜR GYNÄKOLOGIE UND GEBURTSHILFE



**Spezialambulanz für
Inkontinenz und
Beckenbodenschwäche**

www.st-vincenz-gmbh.de



St. Vincenz-Krankenhaus GmbH Paderborn
Akad. Lehrkrankenhaus der Universität Göttingen

Sehr geehrte Patientin,

Inkontinenz bzw. Beckenbodenschwäche können enorm belastend sein und die Lebensqualität deutlich einschränken. Dies reicht vom ungewollten Harnabgang, d.h. Abgang von Urin noch bevor die Toilette erreicht werden kann, über den plötzlichen Urinverlust beim Heben eines schweren Gegenstandes, wie eine Tasche, bis hin zu einem störenden Fremdkörpergefühl in der Scheide. Für viele Frauen sind diese Symptome ein unschöner Bestandteil ihres Alltags. Sechs bis acht Millionen Frauen und Männer in Deutschland leiden unter Harn- oder Stuhlinkontinenz bzw. einer Beckenboden-erkrankung. 15-35% der Frauen erkranken bereits schon in jungen Jahren an einer Blasenschwäche. Bei den über 60-jährigen Frauen betrifft es etwa die Hälfte.

Allerdings sind Inkontinenz und Senkungsbeschwerden meist dauerhaft heilbar!

Voraussetzung für eine erfolgreiche Therapie ist das offene und vertrauensvolle Gespräch mit einer spezialisierten Ärztin bzw. Arzt. Vielfach leiden Betroffene schweigend, denn derartige Krankheiten werden häufig als peinlich empfunden: Darüber spricht man nicht. Oft rauben diese Krankheitsbilder nicht nur den Schlaf, sondern belasten das Selbstwertgefühl und die Lebensfreude! Dieses ist bedauerlich, denn in den meisten Fällen ist durch eine gezielte Behandlung eine Heilung oder zumindest eine deutliche Besserung möglich.

Im Rahmen unserer Spezialambulanz Inkontinenz und Beckenbodenschwäche der Klinik für Gynäkologie und Geburtshilfe erfolgt nach einem ausführlichen Gespräch mit Erhebung der genauen Beschwerden die spezialisierte Diagnostik. Anschließend beraten wir Sie über die Möglichkeiten der Therapie und besprechen mit Ihnen Alternativen sowie die jeweiligen Vor- und Nachteile. Es ist uns wichtig, mit Ihnen gemeinsam über die weiteren Therapieschritte zu entscheiden.

Zögern Sie nicht, uns anzusprechen! Wir beraten Sie gerne.

Formen der Inkontinenz und Beckenbodenschwäche

Es existieren verschiedene Formen der Harninkontinenz. Diese werden häufig von Senkungsproblemen begleitet. Seltener führt die Senkung des inneren Genitales allein zu Problemen. Die Krankheitsbilder, Symptome und Ursachen sind u.a. die folgenden:

Inkontinenz

- Urinverlust beim Lachen und Husten (Belastungsinkontinenz)
- ständiger Harndrang mit und ohne Urinverlust (Dranginkontinenz)
- Mischinkontinenz
- keine ausreichende Entleerung der Harnblase (Überlaufinkontinenz)
- Urinverlust beim Geschlechtsverkehr

Senkung im Bereich des Beckenbodens

- Blasensenkung (Zystozele)
- Enddarmsenkung (Rektozele)
- Gebärmutterensenkung (Deszensus uteri)
- Scheidensenkung (Deszensus vaginae)
- Senkung des Dünndarms (Enterozele)

Diagnostik

Voraussetzung für jede erfolgreiche Behandlung ist die sehr genaue Untersuchung und Diagnosestellung. Nur so besteht die beste Aussicht auf eine erfolgreiche Behandlung der Beschwerden. Um jeder Patientin die beste Therapiemöglichkeit ihres individuellen Problems anzubieten, existieren eine Reihe von allgemeinen und speziellen Untersuchungen. Dazu gehören unter anderem:

- Druckmessung der Harnröhre und der Harnblase (Urodynamik)
- Funktionsmessung der Harnblasenentleerung (Uroflow)
- Untersuchung der anatomischen Strukturen (Harnblase, Scheide, Gebärmutter, Enddarm) durch Tasten und Ultraschall, ggf. weitere Bildgebungsverfahren
- Ultraschalluntersuchung der Nieren
- Funktionsbeurteilung der Beckenbodenmuskulatur (Kontraktion, Elektromyographie/EMG)
- Harndiagnostik zum Infektionsausschluss
- Ultraschall Untersuchung des Beckenbodens (bei besonderer Fragestellung ggf. 3D-Untersuchung)

